Brodelnder Hexenkessel

Hofen: Närrisches Treiben mit 85 Gruppen

(if) – Keine Pause für die Narren: Kaum ist der Schultes in Mühlhausen erfolgreich im Palmschen Schloss abgesetzt und zum Mitfeiern verdammt worden, ging es gleich in Hofen weiter mit der Narretei. Und wie. Egal, ob es regnete oder stürmte. Diesmal ging es aber ohne Mist. Dafür mit jeder Menge Bonbons und Süßigkeiten, die die Hexen und Narren an die Kinder verteilten. Die freuten sich und sammelten sie im brodelnden Hexenkessel gerne ein.

Und da ging es tatsächlich heiß her. Trotz kühlem Wetter. Wer hätte das auch anders erwartet am Fasnetsdienstag, der Hochzeit der Narren. Und da sage mal einer, dass Narren keine Rekorde brechen können. Und das sogar auch bei so einem mistigen Wetter wie gestern mit Regen und Wind. Hofen macht Schlagzeilen, sicherlich auch bald international, wenn es so weitermacht: 85 Gruppen waren gestern angemeldet, um durch den Stuttgarter Stadtteil unweit des Max-Eyth-Sees zu ziehen. Und die stolze Zahl konnte gestern Werner Ellwanger von den Scillamännle am Kelterplatz vom Lautsprecherwagen verkünden. Kein Scherz, sondern tatsächlich. Im letzten Jahr waren es 79 Gruppen. Und eine Gruppe musste gestern zuschauen, die Narrenzunft aus Neuweiler bei Calw. „Wir stoßen an unsere Grenzen", sagt Ellwanger.

Der Ansturm auf die Fasnet hält an. Zumindest in der Hochstadt des Fasnetstreibens: Hofen. Viele Fasnetsgruppen aus dem Land wollten gestern nicht nur nach Stuttgart-Mitte, sondern auch nach Hofen. Die kamen busweise und auch haufenweise per Stadtbahn an. Die Bahn war kurz vor Beginn des Umzugs brechend voll. Groß und Klein zwängte sich noch in die Wagen, um ja nicht das große Spektakel zu verpassen. Die Fasnetsfans freuten sich und trotz des angesagten Regens strömten sie nach Hofen. Werner Ellwanger von den Scillamännle freute sich und begrüßt sie gut gelaunt. Auf dem Lautsprecherwagen am Kelterplatz heizte er den Narren mit Musik ein. Während sich in Mühlhausen die Grundschüler engagiert hatten und das Palmsche Schloss mit Transparenten der Narren bemalt und gestaltet haben, sorgten in Hofen die Narren selbst für Action mit Musik, Sirenen, Schall und buntem Rauch.

Wer nicht das erste Mal in den Gassen zur Fasnet unterwegs war, kennt den Hexenkessel. Hexen gab es hier zu Hauf. Und die kamen aus dem ganzen Land. Die weitesten kamen dieses Mal aus dem Schwarzwald. Nächstes Jahr wird es wieder internationaler, da werden auch Schweizer Gruppen erwartet zum 33-jährigen Jubiläum der Hofener Scillamännle.

Und immer wieder gibt es etwas Neues: Diesmal der Start. Erstmals war Elvis mit dabei – in Form von Imitator Ray Martin, der mit einem historischen Traktor den Gaswagen mitbrachte und dafür viel Applaus bekam. Der Schultes war ebenfalls da, er kam mit dem Graedeffele und dem Hofener Büttel Michael Köninger. Er ist der Enkel von Artur Köninger und damit der Büttel in dritter Generation. Sein Vater, Eugen Köninger, war Gründungsmitglied der Scillamännle, so Ellwanger. Gefeiert wurde gestern nicht nur auf den Straßen, am Ende auch in der Turnhalle der Grundschule Hofen. Bei dem mistigen Regen klang das doch verlockend.

Wilde Hexengestalten beeindruckten gestern beim Umzug in Hofen die vielen Zuschauer auch am Kelterplatz in der Ortsmitte. Fotos: Frey

Es regnete, aber es gab auch viel Rauch in Rosa und in Hellgrün. Dafür sorgten nicht nur die Hexen, auch andere Narrengruppen.